

Gewichtsmonitoring bei Schulkindern und Kindergartenkindern des Kantons Basel-Landschaft

Hintergrund und Studienziel: In westlichen Ländern nimmt die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Übergewicht und Adipositas stetig zu. Für den Kanton Basel-Landschaft, der kein zentrales Schularztssystem kennt, lagen bisher keine Daten zur Prävalenz von Übergewicht und Adipositas bei Schulkindern vor. Ziel dieser Pilotstudie war es (1) solche Prävalenzdaten zu erhalten, (2) die Daten mit verschiedenen Referenzsystemen auszuwerten und (3) die effiziente Durchführung eines Gewichtsmonitorings zu evaluieren.

Methode: Es wurde eine Pilotstudie mit 1587 Kindergartenkindern, Schülerinnen und Schülern der 4. und 7. Klassen durchgeführt. Eine Schulgesundheitschwester erhob unter standardisierten Bedingungen das Körpergewicht, die Körpergrösse und den Bauchumfang der Kinder. Aus den Messdaten wurde der BMI (kg/m²) errechnet. Mit zwei verschiedenen Referenzsystemen für die Kategorisierung des BMI (Kromeyer 2001; Cole 2000) sowie der Bauchumfangmessung (Fredriks 2005) wurde die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas ermittelt.

Ergebnisse: Aufgrund der BMI-Kategorisierung nach Kromeyer war jedes 6. bis 7. Kind (13.1% ♂; 14.5% ♀) übergewichtig (darin eingeschlossen adipöse), nach Cole jedes 5. bis 6. Kind (18.6% ♂; 20.3% ♀). Die Auswertung der Bauchumfangdaten ergab tiefere Prävalenzwerte für Übergewicht/Adipositas von 11.7% für Knaben und 11.9% für Mädchen, was jedem 9. Kind entsprach. Es gab keinen signifikanten Unterschied in der Prävalenz von Übergewicht (darin eingeschlossen Adipositas) zwischen den Geschlechtern. Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen hatten ein signifikant höheres Risiko für Übergewicht (inklusive Adipositas) als Kindergartenkinder (OR= 2.04, p<0.001). Die Auswertung nach Migrationshintergrund zeigte, dass das Risiko übergewichtig (inklusive adipös) zu sein für ausländische Kinder zweimal höher war als für schweizerische. Verglichen mit den Erhebungsdaten aus dem Kanton Basel-Stadt war die Prävalenz von Übergewicht im Kanton Basel-Landschaft etwas tiefer.

Konklusion: Die Ergebnisse bestätigen den in anderen schweizerischen Studien ermittelten Wert, dass jedes 5. Kind übergewichtig (inklusive adipös) ist. Die Wahl des Referenzsystems und deren Cut-off-Werte haben eine direkte Auswirkung auf die Prävalenzwerte. Bei Vergleichen von Prävalenzdaten aus anderen Studien muss deshalb das der Auswertung zugrunde gelegte Referenzsystem stets berücksichtigt werden.

Das Ausmass der im Kanton Basel-Landschaft lebenden übergewichtigen und adipösen Kinder stellt ein grosses gesundheitliches Problem dar (hochgerechnet zwischen 4'300 bis 6'000 Kinder). Therapeutische Möglichkeiten der Adipositasbehandlung sind limitiert, sodass die Prävention umso wichtiger wird. Die vorliegenden Ergebnisse sind für den Kanton bedeutend, um darauf abstützend zukünftige Präventionsmassnahmen zu begründen und deren Nutzen zu evaluieren. Der Aufwand, der Messung von 1'600 Schülerinnen durch eine Schulgesundheitschwester betrug 15 Arbeitstage. Die von Schulärzten erhobenen Gröszen- und Gewichtsdaten von Kindern müssen neu ab 1. Januar 2008 in Schulsekretariaten hinterlegt werden. Es sollte in einer weiteren Untersuchung geprüft werden, ob diese Daten in ausreichender Qualität vorliegen und somit alternativ als Grundlage für ein Gewichtsmonitoring verwendbar wären.